

Als Adelger die Rede des Boten vernahm, berief er schnell seine Mannen und erzählte ihnen, was der alte Ratgeber vor dem Kaiser gesprochen hatte. „Dies Beispiel“, fuhr er fort, „will ich euch, ihr Helden, wohl auslegen. Die Römer wollen mit Netzen meinen Leib umgarnen; wisset aber, dass sie mich zu Rom in ihrem Garten nimmer berücken sollen. Wäre aber, daß sie mich selbst in Bayern heimsuchen, so wird ihnen der Leib durchbohrt, wo ich anders ein Herz habe, und meine lieben Leute mir helfen wollen.“

Da man nun am römischen Hofe erfuhr, daß Adelger nicht nach Rom gehen wollte, sagte der König, so wolle er sehen, in welchem Lande der Herzog wohne. Das Heer wurde versammelt und brach, dreißigtausend wohlgewaffnete Knechte stark, schnell nach Bayern auf; erst zogen sie vor Bern<sup>1)</sup>, dann ritten sie durch Triental. Adelger mit jugendlichem Mute sammelte alle seine Leute, Freunde und Verwandten. Bei dem Wasser, welches Inn heißt, stießen sie zusammen; der Herzog trat auf eine Anhöhe und redete zu ihnen:

„Wohlan, ihr Helden, unverzagt, jetzt sollt ihr nicht vergessen, sondern leisten, was ihr mir gelobt hat. Man thut mir groß Unrecht. Zu Rom wurde ich gerichtet und hielt meine Strafe aus, als mich der König schändete an Haar und Gewand; damit gewann ich Verzeihung. Nun sucht er mich ohne Schuld heim; läge der Mann im Streite tot, so wäre die Not gering. Aber sie werfen uns in den Kerker und höhnen unsern Leib, höhnen unsere Kinder, stiften Raub und Brand; nimmer mehr hinfüro gewinnt Bayern die Tugend und Ehre, deren es unter mir gewohnt war; um so mehr, ihr Helden, wehret beides, Leib und Land.“

Alle reckten ihre Hände auf und schwuren, wer heute entrinne, soll nimmerdar auf bayerischer Erde weder Eigen noch Leben haben.“

Herzog Adelger leitete nunmehr sein Heer gen Brixen an das Feld; da schlugen sie ihr Lager auf. Das ersahen die Wartmänner der Römer, die richteten ihre Fahnen auf und zogen den Bayern entgegen. Da fielen viele Degen und brach mancher Eschenschaft. Volkwin stach den Fähnrich des Königs, daß ihm der Spieß durch den Leib drang. „Diesen Zins“, rief der vermessene Held, „bringe deinem Herrn und sage ihm, als er meinen Herrn schändete an Haar und Gewand, das ist jetzt dahin gekommen, daß er's ihm wohl vergelten mag.“ Volkwin zuckte die Fahne wieder auf, nahm das Roß mit den Sporen und durchbrach den Römern die Schar.

1) = Verona.